

Zur Aufklärung!

Nachdem wir mehrere Monate hindurch vergeblich versucht haben, den Magistrat zu veranlassen, bei der Brotpreisfestsetzung den Selbstkosten der Bäckereien Rechnung zu tragen, nachdem der Magistrat unter gleichzeitiger Erhöhung des Mehlpreises um 31.— Mk. pro Dz. **ornout** den Brotpreis unter Selbstkosten auf 12,50 M. festgesetzt hat, trotzdem auf Veranlassung des Magistrats die Selbstkosten einwandfrei durch vereidigte Bücherrevisoren festgestellt worden sind, sehen wir uns schweren Herzens unter dem Druck der Verhältnisse gezwungen, die Bäckereien heute stillzulegen, da uns nicht zugemutet werden kann, derartige Verluste, die in den letzten Monaten in die Hunderttausende gehen, noch weiter zu tragen.

Inzwischen haben die Arbeitnehmer die Arbeit niedergelegt, weil höhere Löhne nicht gezahlt werden können.
Der vom Kriegsbrotausschuss — **der ohne Zweifel in erster Linie Rücksicht auf die Konsumenten nimmt** — wiederholt dem Magistrat vorgeschlagene Brotpreis wurde von diesem abgelehnt.

Unser Hinweis auf alle übrigen grossen Städte, in denen den Bäckereien seitens ihrer Magistratsbehörden ein Backlohn zugesprochen wurde, der 50 bis 100 % höher als in Halle war und heute noch ist, wurde seitens des Magistrats mit dem Bemerkern abgetan, dass er souverän sei.

Unsere wiederholt eingereichten Selbstkosten-Berechnungen, die zuletzt auf Veranlassung des Magistrats von den vereidigten Bücherrevisoren vorgenommen wurden, blieben unberücksichtigt. Man ist der Ansicht, dass nur der Sachverständige des Magistrats in Halle rechnen kann, der den Bäckern erklärte, dass 90 Proz. der Bäcker überhaupt nicht rechnen können und 10 Proz. falsch rechnen.

Wir müssen in Halle dieselben Lasten tragen, dieselben Löhne, Gehälter usw. zahlen wie in anderen grossen Städten, und können zum wenigsten wohl beanspruchen, dass uns diese hohen Unkosten, die durch die andauernde Kohlenpreiserhöhung in den letzten Monaten ganz bedeutend gewachsen sind, zurückvergütet werden. In Wirklichkeit backen wir nur in Lohn für den Magistrat, der uns den Mehlpreis diktiert und den Brotpreis vorschreibt.

Will der Magistrat in Halle unter allen Umständen ein billigeres Brot haben als in allen übrigen grossen Städten, so kann dies nur durch Herabsetzung der Mehlpreise seitens des Magistrats geschehen, der dazu in der Lage ist, nicht aber auf Kosten einzelner Gewerbetreibenden. Sollten die Bewohner von Halle wegen Mangel an Brot in Not geraten, so müssen wir die Verantwortung dem Magistrat überlassen.

Halle a. d. S., den 15. Mai 1922.

Ammendorfer Mühlenwerke und Brotfabrik. Bäcker-Zwangsinnung. Karl Müller, Brotfabrik. Emil Rohde, Brotfabrik. Scheffelwerke. Gebr. Schubert.

Operetten-Theater
Nur noch 4 Male, abds. 7 1/2 Uhr:
„Es zog ein Bursch' hinaus...“
Freitag, den 19. Mai, abds. 7 1/2 Uhr:
Erstaufführung! Grösster Schlager Berlins!
Die Königin der Nacht
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.
Kasse ab 1/10 Fernspr. 6183 ununterbr. geöffnet.

Stadt-Theater
Dienstag, d. 16. Mai
Anf. 7 Ed. 11 1/2 Uhr.
Faust
Tragödie von Goethe
Mittwoch
Zar u. Zimmermann
Echte Schmiedeberger Moorbilder.

Konsumverein für Brot und u. Ang.
Sitzung, den 2. Mai, nach 3 Uhr in der Turnhalle
der A. S. G. „Volksheim“ a. S. u. S. S.
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Musik, Geschäftsbericht.
2. Rapport über den
3. Bericht vom Untererbandtage.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Anträge nach § 16 des Statuts.
Der Ausschuss, J. S. S. Dietrich, Vorsitz.

Wer?
organisiert und übernimmt den Einkauf von allen verzinsten
Konserven-!! dosen !!
für Halle u. Umgegend!
Aeusserst günstige Gelegenheit für Kleinhändler mit Fuhrwerksbetrieb und Lagerplatz. Offeriert. unfr. V. St. 75 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Allgemeiner Konsumverein

Halle a. S.

An unsere Mitglieder!

Differenzen zwischen dem Magistrat der Stadt Halle und unserer Genossenschaft zwingen uns zu nachstehender Erklärung:
Bei der Herstellung von Markenbrot sind unserer Bäckerei in den letzten Monaten empfindliche Verluste entstanden. Der Grund hierfür ist der, daß der Magistrat einen völlig unzulänglichen Backlohn für die Herstellung des Markenbrotes gewährt. Wir haben die Verluste getragen in der Erwartung, daß der eben genannte Backlohn mindestens um so viel erhöht würde, daß die Selbstkosten bei der Herstellung gedeckt werden. Der Kriegsbrot-Ausschuss, der bekanntlich aus Konsumenten- und Produzentenvertretern und außerdem aus Fachleuten auf diesem Gebiet besteht, hat erneut und einmütig den Magistrat darauf hingewiesen, daß der Backlohn völlig ungenügend sei. Auch wir selbst haben in sachlicher Weise vorgetragen, daß infolge der erheblich gestiegenen Unkosten die Aufrechterhaltung des Betriebes nicht mehr möglich sei. Trotz alledem hat sich der Magistrat über die Gutachten der Fachleute und die sonstigen Anträge hinweggesetzt, ohne eine Aenderung eintreten zu lassen.
Am 10. Mai hat nun die Organisation der Bäcker eine Lohnzulage gefordert. Obwohl wir die Forderung als berechtigt anerkennen, so ist es uns auf Grund der oben angeführten Verhältnisse nicht möglich, irgend eine Zulage zu bewilligen, indem wir schon bei den jetzigen Löhnen mit Verlust arbeiten. Die Bäcker sind aber entschlossen, ihre Forderung zu erzwingen; so ist es denn gekommen, daß außer sämtlichen Betrieben an Orte auch unser Bäckereibetrieb stillgelegt ist.
Wir nehmen an, daß der Magistrat in letzter Stunde einen angemessenen Backlohn bewilligt, damit die Brotversorgung nicht unterbrochen wird.
Die Verwaltung.

Täglich **frische Seefische, Räucherwaren, Marinaden, prima Salzheringe, Sardellen, Kapern, Tafelsenf, Margarine**
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
Fischhalle
Ammendorf, Regensburgerstr. 12.

Bei Einkäufen
bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Freisinnigen
Lieber Freisinniger!

Achtung! Achtung!
Diese Woche
Roßfleisch billiger.
Wir offerieren:
1a Fleisch-u. Wurstwaren
Fleisch, geschacktes a Pfd. 20.— Mk.
Leber und Leber a Pfd. 22.— Mk.
Knackwurst, Rostwurst, Schinkenwurst a Pfd. 24.— Mk.
Bräthwurst a Pfd. 22.— Mk.
in den Verkaufsstellen von:
**Hermann Böhlert, Glauchaer Str. 75,
Kurt Böhlert, Oleariusstr. 3,
Arthur Reinicke, Dessauer Str. 16.**

Junge Leute
d. vor. Ess. fahren woll., evtl. vord. Anfr. in Rot. Auskunftsamt
Hamburg 36, Schiff 112, D. 196.
Güterkategorie:
Herrn-Bekleidung,
getragene und neue, Wäsche
und Viehbesitzer leucht.
Hammer, Rathausstr. 17.
**Gold-, Silber-,
Platin-Bruch un.
Gegenstände**
kauft zu höchsten Preisen
**Otto Ursin, Wilm.,
Gartenstraße 4.**

Bereins-Anzeiger
für
Sonnentage sämtlicher Vereinstellungen
der Sozialdem. Partei.
Verlegerverband Halle, Harz 42/44, Fernspr. 1611.
Fernspr. für die dem Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbund angehörenden Gewerkschaften kann die auf dem Weben der Subskriptionskarte folgenden geselligen Vereine.
Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen (Kriegsgruppe Halle). Samst. Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im Verbandslokal „Bläuber's Gastwirtschaftshaus“ Verammlung der Mitglieder. Mitgliedsbuch als Anwesenheitskarte.

Fahrräder, Nähmaschinen, Ersatzteile, Mäntel und Schläuche
kauft man am gut und billig in
Fahrradhaus Grosse Klammstrasse 7.

Deckt Euren Bedarf an Büchern, Papier u. Schreibwaren
in Eurer Buchhandlung,
in der Buchhandlung der Volksstimme
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

